

## TOP 3.7.2 AK-Energiepreismonitoring (Strom und Gas) Juli 2012

### 1. Beschreibung der Problematik und Ziel der Erhebung

Die Bundesarbeitskammer (BAK) führt seit Sommer 2008 ein laufendes Energiepreismonitoring für Strom und Gas durch, bei dem vierteljährlich entsprechende Berichte veröffentlicht werden. Das primäre Ziel der Erhebung ist, einen Vergleich zwischen den Großhandelspreisen von Strom und Gas und den Energiepreisen der österreichischen Strom- und Gaslieferanten anzustellen.

Im aktuellen Bericht (Juli 2012) wurde ein besonderes Augenmerk auf die geänderte Ökostromförder-systematik gelegt. Der Hintergrund: Bereits mit Jahresbeginn reduzierten sich die Ökostromförderkosten aufgrund niedrigerer Verrechnungspreise. Seit 1. Juli 2012 werden die Ökostromförderkosten nicht mehr über den Energiepreis der Strom-Lieferanten verrechnet, sondern zur Gänze als Ökostromförderbeitrag auf die Netzkosten aufgeschlagen und getrennt auf der Stromrechnung ausgewiesen. Der neue Ökostromförderbeitrag beträgt für das zweite Halbjahr 2012 (seit 1. Juli) gemäß Ökostromförderbeitrags-Verordnung 0,708 Cent/kWh und 0,864 Euro/Zählpunkt. Die Energiepreise der Stromlieferanten müssten somit in der Größenordnung des neuen Ökostromförderbeitrags reduziert werden, um Mehrbelastungen für die EndverbraucherInnen zu vermeiden.

### 2. Ergebnisse Juli 2012

#### Entwicklungen im Strombereich (Schwerpunkt Ökostromförderung)

Die Strom-Lieferanten reagierten höchst unterschiedlich auf die Senkung (per 1. Jänner 2012) bzw. den gänzlichen Entfall der Ökostromförderkosten aus dem Bereich des Energiepreises (per 1. Juli 2012). Von den 14 geprüften Stromlieferanten hat nur die Hälfte die gesunkenen bzw. entfallenen Ökostrom-Förderkosten in einem zweistufigen Senkungsverfahren – zu Jahresbeginn und mit 1. Juli – ordnungsgemäß weitergegeben: Die Unternehmen der Energieallianz – also Wien Energie, EVN und Bewag – waren die ersten Stromlieferanten, die im Jänner und im Juli Preissenkungen angekündigt und transparent vollzogen haben. Etwas verzögert (zu Jahresbeginn), aber auch in einem zweistufigen Verfahren haben die VKW, IKB, Tiwag und die Salzburg AG gesenkt.

Von jenen Stromlieferanten, die nicht ordnungsgemäß gesenkt haben, führten der Verbund und die Kelag zwar eine Energiepreisreduktion per 1. Juli durch, die Senkung ist aus AK-Sicht jedoch nicht ausreichend. Die beobachteten steirischen Unternehmen – Steweag-Steg und Energie Graz – senkten zwar am 1. Juli ihre Preise, erhöhten aber kurz vorher (1. März). Dadurch wurde die Preisreduktion für die KundInnen kaum spürbar. Die Energie AG und die Linz AG führten gleichzeitig mit dem neuen Ökostrom-Fördersystem eine Tarifbereinigung durch – bei der Energie AG gab es dadurch eine minimale Senkung der Energiepreise, bei der Linz AG sind die Preise dabei sogar geringfügig gestiegen. Die Energie Klagenfurt hat auf die Änderung bei der Ökostromförderung überhaupt nicht reagiert. Bei den genannten Unternehmen werden die KundInnen nun zwischen 10 Euro (Verbund) und knapp 30 Euro (Linz AG, Energie Klagenfurt) im Jahr zusätzlich belastet (bei 3.500 Kilowattstunden Jahresverbrauch).

Abgesehen von den Mehrbelastungen aufgrund der Nicht-Weitergabe der Umschichtung bei den Ökostromförderkosten, wurden von keinem Stromlieferanten die gesunkenen Strom-Großhandelspreise an die Haushalts-KundInnen weitergegeben. Seit Jahresbeginn sind die Strom-Großhandelspreise um rund 10 Prozent gesunken, seit Beginn des AK-Energiepreismonitorings (Juli

2008) sogar um rund 20 Prozent. Entsprechende Preissenkungen bei den Strom-Lieferanten gab es jedoch nicht. Im Gegenteil: bei fast allen Versorgern sind die Preise seit Juli 2008 gestiegen.

### **Entwicklungen im Gasbereich**

Seit dem vorangegangenen AK-Energiepreismonitoring (April 2012) gab es bei keinem beobachteten Gas-Lieferanten Preisänderungen. Auf Großhandelsebene ist seit einigen Monaten ein deutlicher Preisanstieg zu verzeichnen. Dieser Preisanstiege wurde jedoch von den Unternehmen mit den massiven Gaspreiserhöhungen im Jahr 2011 und im ersten Quartal 2012 vorweggenommen. In der langfristigen Betrachtung (seit Juli 2008) zeigt sich, dass die Gas-Preissteigerungen der meisten Lieferanten im Beobachtungszeitraum (bis zu +35,6 Prozent) noch immer deutlich über den Preissteigerungen auf Großhandelsebene (+5,6 Prozent) liegen.

### **3. Stand der Verhandlungen**

Aufgrund des veröffentlichten AK-Energiepreismonitoring hat die Regulierungsbehörde E-Control angekündigt, die Strompreise der Lieferanten dahingehend zu prüfen, ob die entfallenen Ökostromförderkosten zu einer entsprechenden Senkung des Energiepreises geführt hat. Indirekt bestätigt die E-Control damit die Kritik der AK.

### **4. Position/Forderung der AK**

Im Bereich Strom fordert die AK die sofortige Weitergabe der entfallenen Ökostromförderkosten durch alle Strom-Lieferanten. Die E-Control soll die Preisänderungen der Strom-Lieferanten gründlich prüfen, die betroffenen Unternehmen formell zur Weitergabe der umgeschichteten Ökostromförderkosten auffordern und bei Nicht-Weitergabe die betroffenen Unternehmen anzeigen.

Außerdem fordert die AK generell eine faire Preispolitik gegenüber den Haushalten (sowohl Strom als auch Gas) – die Preisentwicklungen auf Großhandelsebene müssen auch den Haushalte zu Gute kommen.

Um eine tiefgehende Prüfung der Angemessenheit der Energie-Preise durch die Behörden in Zukunft zu ermöglichen, fordert die AK außerdem die Umkehr der Beweislast für marktbeherrschende Energieunternehmen.